

Betrieb:

Kundmachung

Aufgrund des Arbeitsverfassungsgesetzes wird für den Betrieb eine

Gruppenversammlung der begünstigten Behinderten

einberufen.

Datum:

Ort:

Uhrzeit:

Tagesordnung:

1.
2. Wahl des Wahlvorstandes zur Wahl einer Behindertenvertrauensperson und StellvertreterIn(nen).
Vorschläge für die Wahl des Wahlvorstandes sind bis spätestens drei Tage vor der Gruppenversammlung,
also bis längstens dem
schriftlich zu übergeben.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Ort, Datum: Unterschrift:

Kontakt:

An die Betriebsleitung

Verständigung

Gemäß § 11, Abs. 1 der BRWO wird mitgeteilt, dass am

eine **Gruppenversammlung der begünstigten Behinderten**

des Betriebes

mit folgendem Tagesordnungspunkt

Wahl des Wahlvorstandes

einberufen wurde.

Es wird darauf hingewiesen, dass der/die BetriebsinhaberIn zur Übermittlung des Verzeichnisses der im Betrieb beschäftigten begünstigten Behinderten an den Wahlvorstand binnen zwei Tagen nach Erhalt der Verständigung über die Wahl des Wahlvorstandes verpflichtet ist (§ 14 Abs. 1 BRWO).

Dieses Verzeichnis hat alle am Tag der Gruppenversammlung beschäftigten begünstigten Behinderten (nach BeinstG mit 50% Grad der Behinderung anerkannte Personen) mit Vor- und Zunamen, Geburtsdatum, Tag des Eintrittes in den Betrieb sowie Angaben darüber zu enthalten, welche ArbeitnehmerInnen voraussichtlich wegen Urlaub, Karenz, Leistung des Präsenz-, Ausbildungs- oder Zivildienstes, einer noch bestehenden Krankheit oder infolge Ausübung des Berufes am Wahltag an der persönlichen Stimmabgabe verhindert sein werden.

Ort, Datum: Unterschrift:

An die Betriebsleitung

Verständigung

über die gemäß § 54 ArbVG durchgeführte Bestellung des Wahlvorstandes zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl einer Behindertenvertrauensperson und StellvertreterIn(nen)

Gemäß § 12 Abs. 2 BRWO wird mitgeteilt, dass in der

abgehaltenen **Gruppenversammlung der begünstigten Behinderten** nachstehende Personen in den Wahlvorstand für die Vorbereitung und Durchführung der Behindertenvertrauenspersonenwahl

- gewählt wurden:
- 1.
 - 2.
 - 3.

- Ersatzmitglieder:
- 4.
 - 5.
 - 6.

Die Wahl der **Behindertenvertrauensperson und StellvertreterIn(nen)** wird voraussichtlich abgehalten.

Um die Wahl unverzüglich vorbereiten und durchführen zu können, wird um Übermittlung der für die Erstellung des WählerInnenverzeichnisses notwendigen Unterlagen innerhalb einer Frist von zwei Tagen (§ 14 Abs. 1 BRWO) ersucht.

Ort, Datum: Unterschrift:
Vorsitzende/r Wahlvorstand

Kundmachung

über die **Wahl der Behindertenvertrauensperson**

im Betrieb:

- 1. Es sind eine Behindertenvertrauensperson und ein*/zwei*/drei* StellvertreterInnen zu wählen.
- 2. Die Liste der Wahlberechtigten liegt neben einem Ausdruck der Betriebsratswahlordnung 1974 im

zur Einsicht für alle im Betrieb beschäftigten begünstigten Behinderten auf.

3. Einwendungen gegen die WählerInnenliste können von jedem/jeder im Betrieb beschäftigten wahlberechtigten begünstigten Behinderten bis zum bei dem/der Vorsitzenden des Wahlvorstandes eingebracht werden; verspätet eingebrachte Einwendungen bleiben unberücksichtigt.

4. Wahlvorschläge, welche die WahlwerberInnen genau bezeichnen müssen, sind ab Wahlkundmachung schriftlich bis bei einem Mitglied des Wahlvorstandes einzureichen. Verspätet eingebrachte Wahlvorschläge bleiben unberücksichtigt. Jeder Wahlvorschlag muss WahlwerberInnen für eine Behindertenvertrauensperson und ein*/zwei*/drei* StellvertreterInnen enthalten. Ein Wahlvorschlag ist nur dann gültig, wenn er von mindestens zwei Wahlberechtigten unterzeichnet ist. Dabei werden auf die erforderliche Anzahl von Unterschriften eine Unterschrift von zwei bis drei WahlwerberInnen angerechnet. Eine/r der UnterzeichnerInnen des Wahlvorschlages ist als VertreterIn desselben anzuführen. Der Wahlvorschlag ist mit einer unterscheidenden Bezeichnung (Fraktions-, Listenname) zu versehen.

5. Die zur Wahlhandlung zugelassenen Wahlvorschläge werden vom bis zum Wahltag im

zur Einsicht der Wahlberechtigten aufliegen.

6. Die Stimmabgabe findet

am im

von bis Uhr statt.

Zusätzlich wird allen Wahlberechtigten die Möglichkeit geboten, mittels Briefwahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

7. Es sind nur jene Stimmen gültig, die für einen zur Wahlhandlung zugelassenen Wahlvorschlag abgegeben werden. Der Wahlvorschlag ist am Stimmzettel anzukreuzen bzw. auf eindeutige Weise zu kennzeichnen oder durch Angabe eines oder mehrerer WahlwerberInnen zu bezeichnen. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, dass der/die WählerIn in der Wahlzelle den ausgefüllten Stimmzettel in einen leeren, unbeschrifteten Umschlag gibt. Dieser wird anschließend vor dem/der WahlleiterIn ungeöffnet in die Wahlurne gelegt.

8. Für die Stimmabgabe wird ein einheitlicher Stimmzettel aufgelegt.*

Für die Stimmabgabe wird gemäß Beschluss des Wahlvorstandes vom kein einheitlicher Stimmzettel aufgelegt und das Ausmaß der leeren Stimmzettel mit festgelegt.*

9. Wahlberechtigte, die wegen Urlaub, Karenz, Leistung des Präsenz-, Ausbildungs- oder Zivildienstes, Krankheit, infolge der Ausübung ihres Berufes oder anderer wichtiger ihrer Person betreffende Gründe am Wahltag (an den Wahltagen)

an der persönlichen Stimmabgabe verhindert sind, können bis spätestens bei dem/der Vorsitzenden des Wahlvorstandes die Ausstellung einer Wahlkarte beantragen.

Wird eine Wahlkarte ausgestellt, hat der/die Wahlberechtigte den Stimmzettel in den vom Wahlvorstand ausgehändigten oder übermittelten Umschlag (Wahlkuvert), der keinerlei Aufschrift oder Zeichen tragen darf, die auf die Person des Wählers/der Wählerin schließen lassen, zu geben, diesen Umschlag geschlossen gemeinsam mit der vom Wahlvorstand ausgestellten Wahlkarte in einen Briefumschlag zu legen und diesen sodann verschlossen im Postwege dem Wahlvorstand zu übermitteln. Die Einsendung hat so zeitgerecht zu erfolgen, dass das Wahlkuvert spätestens

am bis Uhr beim Wahlvorstand einlangt. Ohne Wahlkarte oder verspätet eingelangte Stimmzettel sind ungültig. Auch nach Ausstellung einer Wahlkarte bleibt der/die Wahlberechtigte zur persönlichen Stimmabgabe berechtigt; doch nur wenn er/sie die ihm/ihr ausgestellte Wahlkarte dem Wahlvorstand übergibt.

10. Die Mitglieder des Wahlvorstandes sind:
- 1.
 - 2.
 - 3.
- Ersatzmitglieder:
- 4.
 - 5.
 - 6.

Ort, Datum: Unterschrift:
Vorsitzende/r Wahlvorstand

Kontakt:

* nicht Zutreffendes streichen

Kundmachung

zu der am

im Betrieb

von

bis

Uhr

stattfindenden

Behindertenvertrauenspersonenwahl und deren StellvertreterIn(nen)

nach dem vereinfachten Wahlverfahren gemäß § 58 ArbVG, § 36 BRWO

Die Liste der Wahlberechtigten liegt

..... zur Einsicht auf.

Falls Wahlvorschläge eingebracht werden, müssen diese bis spätestens eine Woche vor der Wahl,
das ist der beim Wahlvorstand eingebracht werden.

Die Wahlvorschläge werden ab

im

zur Einsicht der Wahlberechtigten aufgelegt.

Ort, Datum: Unterschrift:
Vorsitzende/r Wahlvorstand

Kontakt:

Wahlvorschlag

Betrieb:

(Kurz-)Bezeichnung der Liste:

für die Wahl der Behindertenvertrauensperson
am:

Aufgrund des § 22a Behinderteneinstellungsgesetz und des § 20 BRWO werden für die Wahl der

Behindertenvertrauensperson

nachstehende WahlwerberIn und ein/e StellvertreterIn*/zwei StellvertreterInnen*/drei StellvertreterInnen vorgeschlagen:

	Zuname	Vorname	Geburtsdatum
1.			
2.			
3.			
4.			

Als VertreterIn des Wahlvorschlages gilt:

Unterschriften:

Ort, Datum:

Verzeichnis der WahlkartenwählerInnen

der bei der Wahl der **Behindertenvertrauensperson und StellvertreterIn(nen)**

am	im Betrieb
----	------------

zur brieflichen Stimmabgabe Berechtigten.

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Fortl. Zahl	Zuname	Vorname	Fortl. Zahl der WählerInnenliste	ausgestellt am
Anschrift am Aufenthaltsort			Grund der Verhinderung/Anmerkung	

Ort, Datum: Unterschrift:
 Vorsitzende/r Wahlvorstand

Wahlkarte

WahlkartenwählerIn:

Name: WählerInnennummer:

Anschrift:

Vorgehensweise bei der Wahl:

- 1) Stimmzettel ausfüllen und in das Wahlkuvert legen
- 2) Wahlkuvert verschließen (Zur Wahrung des Wahlheimnisses darf es keinerlei Aufschrift tragen und NUR den Stimmzettel enthalten!)
- 3) Verschlossenes Wahlkuvert und diese Wahlkarte in das vom Wahlvorstand ausgehändigte, adressierte und frankierte Retourkuvert legen
- 4) Retourkuvert verschließen
- 5) Verschlossenes Retourkuvert zeitgerecht per Post versenden, dass es bis um Uhr (Ende der Wahlzeit) beim Wahlvorstand einlangt

Wahlberechtigte, denen eine Wahlkarte ausgehändig wurde, sind zur persönlichen Stimmabgabe nur zugelassen, wenn sie diese dem Wahlvorstand (Wahlkommission) übergeben.

.....
Unterschrift Wahlvorstand

Wahlkarte

WahlkartenwählerIn:

Name: WählerInnennummer:

Anschrift:

Vorgehensweise bei der Wahl:

- 1) Stimmzettel ausfüllen und in das Wahlkuvert legen
- 2) Wahlkuvert verschließen (Zur Wahrung des Wahlheimnisses darf es keinerlei Aufschrift tragen und NUR den Stimmzettel enthalten!)
- 3) Verschlossenes Wahlkuvert und diese Wahlkarte in das vom Wahlvorstand ausgehändigte, adressierte und frankierte Retourkuvert legen
- 4) Retourkuvert verschließen
- 5) Verschlossenes Retourkuvert zeitgerecht per Post versenden, dass es bis um Uhr (Ende der Wahlzeit) beim Wahlvorstand einlangt

Wahlberechtigte, denen eine Wahlkarte ausgehändig wurde, sind zur persönlichen Stimmabgabe nur zugelassen, wenn sie diese dem Wahlvorstand (Wahlkommission) übergeben.

.....
Unterschrift Wahlvorstand

Wahlkarte

WahlkartenwählerIn:

Name: WählerInnennummer:

Anschrift:

Vorgehensweise bei der Wahl:

- 1) Stimmzettel ausfüllen und in das Wahlkuvert legen
- 2) Wahlkuvert verschließen (Zur Wahrung des Wahlheimnisses darf es keinerlei Aufschrift tragen und NUR den Stimmzettel enthalten!)
- 3) Verschlossenes Wahlkuvert und diese Wahlkarte in das vom Wahlvorstand ausgehändigte, adressierte und frankierte Retourkuvert legen
- 4) Retourkuvert verschließen
- 5) Verschlossenes Retourkuvert zeitgerecht per Post versenden, dass es bis um Uhr (Ende der Wahlzeit) beim Wahlvorstand einlangt

Wahlberechtigte, denen eine Wahlkarte ausgehändigt wurde, sind zur persönlichen Stimmabgabe nur zugelassen, wenn sie diese dem Wahlvorstand (Wahlkommission) übergeben.

.....
Unterschrift Wahlvorstand

AbsenderIn:

Name:

Anschrift:

.....

WählerInnennummer:

Vorgehensweise bei der Wahl:

- 1) Stimmzettel ausfüllen und in das Wahlkuvert legen
- 2) Wahlkuvert verschließen (Zur Wahrung des Wahlgeheimnisses darf es keinerlei Aufschrift tragen und NUR den Stimmzettel enthalten!)
- 3) Verschlossenes Wahlkuvert in dieses vom Wahlvorstand ausgehändigte, adressierte und frankierte Retourkuvert legen
- 4) Retourkuvert verschließen
- 5) Verschlossenes Retourkuvert zeitgerecht per Post versenden, dass es bis um Uhr (Ende der Wahlzeit) beim Wahlvorstand einlangt

Post-Empfangsbestätigung:

Datum: Uhrzeit:

Unterschrift des Wahlvorstandes:

Wahlberechtigte, denen eine Wahlkarte (dieses Retourkuvert) ausgehändigt wurde, sind zur persönlichen Stimmabgabe nur zugelassen, wenn sie diese dem Wahlvorstand (Wahlkommission) übergeben.

MERKBLATT FÜR WAHLKARTENWÄHLERINNE

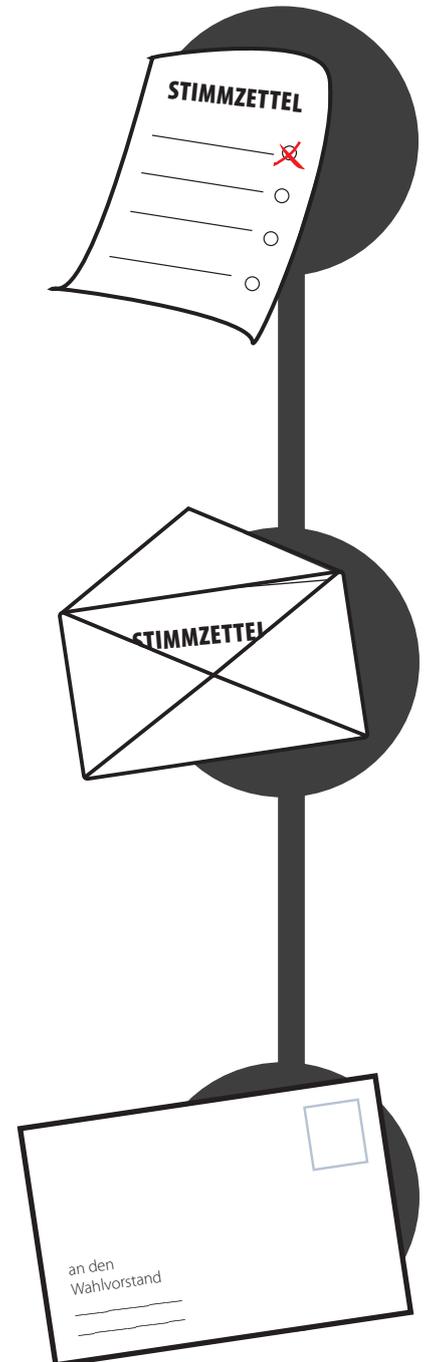
Sie haben die erforderlichen Wahlunterlagen zur brieflichen Stimmabgabe erhalten.
Halten Sie sich bitte an die Anleitung, da andernfalls Ihre Stimme ungültig ist.

Die Liste Ihrer Wahl auf dem Stimmzettel ankreuzen und...

...in das Wahlkuvert geben.

**ACHTUNG - KEINE UNTERSCHRIFT AUF
STIMMZETTEL ODER STIMMKUVERT!**

Das Wahlkuvert in das frankierte und adressierte
Rückkuvert* geben. Das Rückkuvert zukleben!



**So zeitgerecht per Postweg an den Wahlvorstand absenden, dass es
spätestens am vorgegebenen Termin beim Wahlvorstand einlangt!**

**Die Wahlkarte (BR9) ist gleichzeitig das frankierte adressierte Rückkuvert!*

Gemäß § 33 BRWO ist das Wahlergebnis vom Wahlvorstand im Betrieb kundzumachen, ferner dem/der BetriebsinhaberIn, dem zuständigen Arbeitsinspektorat, der zuständigen Kammer für Arbeiter und Angestellte, der zuständigen Gewerkschaft sowie nach § 22a (5) BEinstG dem zuständigen Sozialministeriumservice mitzuteilen. **Dazu bitte die Formulare BVP 11 und BVP 12 verwenden.**

Niederschrift

über die Vorgänge bei der Wahl der **Behindertenvertrauensperson und StellvertreterIn(nen)**

Firmenname

Anschrift

Postleitzahl

Datum:	Beginn der Wahlhandlung:
--------	--------------------------

Wahllokal:

Anwesende Mitglieder des Wahlvorstandes (der Wahlkommission)

Vorsitzende/r:

BeisitzerIn:

BeisitzerIn:

Anwesende WahlzeugInnen

für die WählerInnengruppe:

für die WählerInnengruppe:

für die WählerInnengruppe:

Vor Beginn der Wahlhandlung wurde festgestellt, dass die Wahlurne leer war.

Es gaben zunächst die Mitglieder des Wahlvorstandes (der Wahlkommission), danach die WahlzeugInnen, soweit sie wahlberechtigt waren, sodann die übrigen WählerInnen nach der Reihenfolge ihres Erscheinens ihre Stimme ab; schließlich wurden die von den abwesenden WählerInnen eingesandten Wahlkuverts in die Wahlurne gelegt.

Beschlüsse des Wahlvorstandes (der Wahlkommission):

Nachstehende WählerInnen wurden zur Stimmabgabe nicht zugelassen

Fortlaufende Zahl des WählerInnenverzeichnisses

Begründung

1			
2			
3			
4			
5			
6			

Weitere Beschlüsse des Wahlvorstandes (der Wahlkommission) über besondere Vorfälle:

.....
.....

Anzahl der Wahlkuverts, zu denen die Wahlkarte fehlte:

Nachdem die für die Wahlhandlung festgesetzte Wahlzeit abgelaufen war, alle bis dahin erschienenen WählerInnen ihre Stimme abgegeben hatten und die gültig eingesendeten Wahlkuverts der zur brieflichen

Stimmabgabe Berechtigten in die Wahlurne gelegt wurden, wurde die Wahlhandlung für geschlossen erklärt.

 um Uhr

Im Wahllokal verblieben nur die Mitglieder des Wahlvorstandes (der Wahlkommission) und die WahlzeugInnen.

Nach Entleerung der Wahlurne und Zählung der abgegebenen Wahlkuverts wird die Übereinstimmung der Anzahl derselben mit der Zahl der im Abstimmungsverzeichnis eingetragenen WählerInnen festgestellt.*

Es wird festgestellt, dass die Anzahl der abgegebenen Wahlkuverts um größer/kleiner* ist als die Zahl der im Abstimmungsverzeichnis eingetragenen WählerInnen. Dieser Unterschied dürfte darauf zurückzuführen sein, dass

.....
.....

Es wurden somit insgesamt Wahlkuverts abgegeben.

Sodann wurden die Wahlkuverts geöffnet, anschließend die Stimmzettel entnommen.

Aufgrund der beiliegenden Berechnung erscheinen nachstehende WahlwerberInnen gewählt:

Wahlvorschlag	
Wahlvorschlag	
Wahlvorschlag	
Wahlvorschlag	

Da die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf den Wahlvorschlag entfällt, erscheinen die WahlwerberInnen dieses Wahlvorschlages gewählt.*

Der Niederschrift sind angeschlossen: Der Umschlag, der die Wahlkundmachung, die WählerInnenliste, das Verzeichnis der zur brieflichen Stimmabgabe Wahlberechtigten, die Wahlkarten, die eingereichten Wahlvorschläge, das Abstimmungsverzeichnis, die nach den Wahlvorschlägen gesondert verpackten und die ungültigen Stimmzettel, die Berechnung des Wahlergebnisses, die Niederschrift und Beilagen enthält, wird in Gegenwart des Wahlvorstandes (Wahlkommission) versiegelt.

.....

.....

.....

Ort, Datum:

Unterschriften Wahlvorstand

Funktion	Zuname	Vorname	Fraktion/Liste	Geburtsdatum
Privatanschrift			E-Mail	
Tel. Erreichbarkeit	Gewerkschaft	Mitgliedsnummer	Berufl. Tätigkeit	

Funktion	Zuname	Vorname	Fraktion/Liste	Geburtsdatum
Privatanschrift			E-Mail	
Tel. Erreichbarkeit	Gewerkschaft	Mitgliedsnummer	Berufl. Tätigkeit	

Zusendungen der Gewerkschaft an die Privatanschrift Firmenanschrift

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Wahlvorstand

.....
Unterschrift BVP

Adressen

- GPA GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN**
1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1, Telefon: 05 03 01 301, E-Mail: service@gpa.at
www.gpa.at
- GÖD GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST**
1010 Wien, Teinfaltstraße 7, Telefon: (01) 534 54, E-Mail: goed@goed.at
www.goed.at
- YOUNION YOUNION _ DIE DASEINSGEWERKSCHAFT**
1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11, Telefon (01) 313 16 8300, E-Mail: info@younion.at
www.younion.at
- GBH GEWERKSCHAFT BAU-HOLZ**
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Telefon: (01) 534 44 59, E-Mail: service@gbh.at
www.bau-holz.at
- VIDA DIE VERKEHRS- UND DIENSTLEISTUNGSGEWERKSCHAFT VIDA**
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Telefon: (01) 534 44 79, E-Mail: info@vida.at
www.vida.at
- GPF GEWERKSCHAFT DER POST- UND FERNMELDEBEDIENTETEN**
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Telefon: (01) 534 44 49, E-Mail: gpf@gpf.at
www.gpf.at
- PRO-GE DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT PRO-GE**
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Telefon: (01) 534 44 69, E-Mail: proge@proge.at
www.proge.at
-
- ÖGB ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND**
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Telefon: (01) 534 44 39, E-Mail: oegb@oegb.at
www.oegb.at

Interner Vermerk

Betrieb:

Wahlergebnis

(Kundmachung durch Anschlag gemäß § 33 BRWO)

Wahltag			
<input type="text"/>			
Anzahl der Wahlberechtigten	abgegebene Stimmen	ungültige Stimmen	gültige Stimmen
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Liste	Stimmen	Mandate	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

Folgende **Behindertenvertrauensperson** wurde gewählt:

.....

Folgende **StellvertreterIn(nen)** wurde/n gewählt:

.....

.....

.....

Ort, Datum: Unterschrift:
Vorsitzende/r Wahlvorstand

Protokoll (Auszug aus der Niederschrift)

über die Wahl der **Behindertenvertrauensperson und StellvertreterIn(nen)**

Firmenname

Anschrift

Branche **Tel./Fax**

Die Wahl einer Behindertenvertrauensperson	Die Konstituierung
erfolgte am <input style="width: 100%;" type="text"/>	erfolgte am <input style="width: 100%;" type="text"/>

Beschäftigte	
gesamt	<input style="width: 100%;" type="text"/>
ArbeiterInnen	<input style="width: 100%;" type="text"/>
Angestellte	<input style="width: 100%;" type="text"/>

Wahlergebnis			
Anzahl der Wahlberechtigten	abgegebene Stimmen	ungültige Stimmen	gültige Stimmen
<input style="width: 100%;" type="text"/>			
Wahlvorschlag	Stimmen	Mandate	
<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	
<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	
<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>	

Gewählte Behindertenvertrauensperson

Funktion	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Berufl. Tätigkeit
Privatanschrift			E-Mail/tel. Erreichbarkeit	

StellvertreterIn(nen)

Funktion	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Berufl. Tätigkeit
Privatanschrift			E-Mail/tel. Erreichbarkeit	

Funktion	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Berufl. Tätigkeit
Privatanschrift			E-Mail/tel. Erreichbarkeit	

Funktion	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Berufl. Tätigkeit
Privatanschrift			E-Mail/tel. Erreichbarkeit	

Ort, Datum: **Unterschrift:**
Vorsitzende/r Wahlvorstand